



Jahresbericht 2000

2000 stand für die Entwicklungsprojekte-Stiftung im Zeichen der Konsolidierung. Die Förderung des Blindenzentrums in Lhasa (Tibet) wurde fortgesetzt, das erste Projekt in Tanzania (Schülerinnenwohnheim in Morogoro) ist abgeschlossen. Es wurden zwei weitere neue Projekte in Angriff genommen. Daneben wurden öffentlichkeitswirksame Aktivitäten gestartet, die schon erste Wirkungen zeigen konnten. Erfreulicherweise hat sich die Anzahl von Projektanträgen weiter erhöht.

Projekt Lhasa

Das Blindenzentrum in Lhasa, Tibet, hat eine weitere Phase der Stabilisierung und der Nachhaltigkeit im Jahre 2000 durchlaufen. Zu den "Highlights" des Jahres gehörten u.a.:

- C Bezug eines neuen festen Wohnsitzes in der Nähe des Zentrums von Lhasa
- C Etablierung eines zuverlässigen Counterparts, "The Tibetan Disabled Person's Federation"
- C Teilnahme am Tag der des behinderten Kindes in China
- C Aufbau eines Massagezentrums als Berufsausbildungsstätte für Blinde
- C Aufstockung der Schülerzahl auf 17 Kinder (August 2000).

Die Mittel der Entwicklungsprojekte-Stiftung, die sich ausschliesslich aus Spendengeldern speisten, wurden vor allem in die Infrastrukturmassnahmen für das neue Gebäude investiert. Die Entwicklungsprojekte-Stiftung beabsichtigt auch weiterhin, das Projekt mit Spendenmitteln zu fördern, bis es in tibetische Trägerschaft übergeben worden ist.

Projekt Naira

Bei Naira handelt es sich um ein Straßenkinderprojekt in la Paz, Bolivien. Es wird von einem 5-köpfigen Bolivianischen Team geleitet und hat sich zum Ziel gesetzt, nicht nur als Anlaufstelle zu dienen, sondern sucht Kinder und Jugendliche auch auf der Strasse auf. Rund 40 Kinder suchen die Anlaufstelle täglich auf, wo sie Frühstück und Mittagessen bekommen sowie eine medizinische und zahnärztliche Grundversorgung gewährleistet wird. Die Kinder werden aber auch pädagogisch und sozial betreut und erlernen im Rahmen sogenannter Werkstatt-Projekte praktische, handwerkliche Fähigkeiten. Im Zuge des weiteren Ausbaus des Zentrums hat die Entwicklungsprojekte-Stiftung den Bau eines Ofens für die hauseigene Bäckerei, 2 Nähmaschinen, Sicherheitsvorrichtungen für die Anlaufstelle, die Komplett-Renovierung der Küche sowie die Vergrößerung des Speiseraums gefördert. Sämtliche Massnahmen konnten bis Mitte 2001 bereits abgeschlossen werden.

Projekt Taruma Mirim

Das Gebiet "Taruma Mirim" nordwestlich von Manaus ist eines von 26 großen Arealen in Amazonien, in welchen die brasilianische Regierung landlose Menschen ansiedelt. Dabei finanziert die Regierung ausschliesslich die notwendige Infrastruktur wie z.B. Strassen, Schulen und Gemeindezentren. Die Siedler erhalten jedoch keine praktische Unterstützung bei dem Versuch, dem weitgehend unfruchtbaren Regenwaldboden die Grundlagen für eine Sicherung der Subsistenz abzurufen. Nur einmalige Ernte, neue Brandrodungen und Zerstörung des Regenwaldes sind die Folgen. Dagegen geht das Regenwald-Institut gemeinsam mit seinem

Spendenkonto: 55 2000 bei der Spardabank Köln (BLZ 370 605 90)

Steuerlich abzugsfähige Spendenquittungen werden unaufgefordert ausgestellt. Dieses Schreiben wurde nicht aus Stiftungsmitteln finanziert.



Jahresbericht der Entwicklungsprojekte-Stiftung

brasilianischen Partner Instituto Rede Brasileira Agroflorestal (REBRAF) mit einem Konzept der nachhaltigen Entwicklung vor. Projektziel ist die Errichtung einer Gewächshausanlage als Basis für Produktion von Setzlingen und Saatgut für die Errichtung von Agroforst- und Homegarden-Systemen. Gleichzeitig werden durch die Anlage auch neue Arbeitsplätze für Frauen geschaffen. Die Einbindung von Kindern und Jugendlichen in die Ausbildung rundet die Einbettung in die sozialen Strukturen vor Ort ab. Die Entwicklungsprojekte-Stiftung finanzierte in diesem Projekt die Fahrсило-Anlagen und beteiligte sich an einer Kompostieranlage. Mit der Umsetzung des Projektes wurde im März 2001 begonnen.

Gremienarbeit

Das Kuratorium und der Vorstand der Stiftung haben regelmäßig getagt. Ende Oktober trat das Kuratoriumsmitglied Herbert Dresbach aus persönlichen Gründen von seinem Amt zurück. Mit Dr. Edward Bohres konnte bereits zum Jahresende eine kompetente Nachfolgeregelung gefunden werden. Herr Dr. Bohres bringt als Deutsch-Kolumbianer seine spezifischen Kenntnisse des Südamerikanischen Kontinents mit ein.

Finanzen

Erfreulich hat sich auch weiterhin das Spendenvolumen der Stiftung entwickelt. Dies bezieht sich sowohl auf die außergewöhnlich hohe Spendenbereitschaft für das Projekt in Lhasa (s.o.) als auch für "normale" Spenden für die Stiftungsarbeit. Ferner konnte das Stiftungskapital zum einen planmäßig laut Stiftungsgeschäft, zum anderen durch Zustiftungen aufgestockt werden. Auch die Vermögenserträge entwickelten sich planmäßig. Hervorzuheben bleibt, daß in 2000 kein Verwaltungsaufwand anfiel, was auf das ehrenamtliche Engagement der die Stiftungsarbeit tragenden Personen zurückzuführen ist. Das Stiftungsvermögen beläuft sich Ende 2000 auf über 113.000 Mark.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Mittelpunkt der Öffentlichkeitsarbeit stand in 2000 die Beteiligung an der Ausstellungsreihe Stiftungswesen in Nordrhein-Westfalen. Diese vom Bundesverband deutscher Stiftungen organisierte Wanderausstellung, die in sechs nordrhein-westfälischen Städten zu sehen war, wurde begleitet durch einen entsprechenden Katalog, in dem auch die Entwicklungsprojekte-Stiftung vertreten ist. Weiterhin wurde die Stiftung in das Verzeichnis Deutscher Stiftungen 2000 aufgenommen und ist nun leicht über den sogenannten Stiftungsindex im Internet recherchierbar. Hieraus resultierte ein deutlicher Anstieg der Förderanfragen, der die Mittel der Stiftung bei weitem überstieg.

Spendenkonto: 55 2000 bei der Spardabank Köln (BLZ 370 605 90)

Steuerlich abzugsfähige Spendenquittungen werden unaufgefordert ausgestellt. Dieses Schreiben wurde nicht aus Stiftungsmitteln finanziert.